

URKUNDE

DAS LAND HESSEN UND DAS HESSISCHE LITERATURFORUM IM MOUSONTURM E.V. SPRECHEN DER

STADTBIBLIOTHEK BRUCHKÖBEL

SOWIE IHREN MITARBEITERINNEN UND MITARBEITERN IHREN DANK UND IHRE HOHE
ANERKENNUNG AUS UND VERLEIHEN IHR FÜR IHR GANZHEITLICHES LESEFÖRDERKONZEPT DEN

HESSISCHEN LESEFÖRDERPREIS 2014

VERBUNDEN MIT EINEM PREISGELD IN HÖHE VON 6000,- EURO
FRANKFURT AM MAIN, 17. NOVEMBER 2014

HESSISCHES MINISTERIUM
FÜR WISSENSCHAFT UND KUNST



BORIS RHEIN
(STAATSMINISTER)



HESSISCHES LITERATURFORUM
IM MOUSONTURM E.V.



HARRY OBERLÄNDER
(GESCHÄFTSFÜHRER)



JAHRES BERICHT 2014

STADT BRUCHKÖBEL

Welch ein krönender Abschluss des Jahres 2014: Die Stadtbibliothek Bruchköbel wurde für ihr umfassendes Leseförderkonzept mit dem Hessischen Leseförderpreis ausgezeichnet! Unsere Nutzerzahlen im Kinderbereich beweisen schon seit Jahren, dass wir hier auf dem richtigen Weg sind. Diese Auszeichnung unterstreicht dies nun auch eindrucksvoll von fachlicher Seite. Ein weiterer Schwerpunkt lag im vergangenen Jahr auf dem Ausbau unserer Online-Services: Hinzugekommen sind zum einen ein öffentlicher Internetzugang über WLAN, zum anderen die Munzinger-Datenbank „Länder“.

Zuvor jedoch die wichtigsten Zahlen des Jahres 2014 im Überblick: 128.720 entliehene Medien entsprechen einer durchschnittlichen Ausleihe von 515 Medien pro Tag. Zum Jahresende umfasste der Bestand der Stadtbibliothek 28.140 Medien, von denen jedes durchschnittlich 4,6 Mal entliehen wurde. Im vergangenen Jahr zählte die Stadtbibliothek 2.523 aktive Nutzer, darunter 429 Neuanmeldungen, sowie 41.906 Besucher. Neben 110 Leseförderaktionen mit über 2.000 Kindern und Jugendlichen lockten zusätzlich 24 Veranstaltungen für Erwachsene über 600 Besucher an. Zusammenfassend kann man feststellen, dass die Stadtbibliothek ein Frequenzbringer für die Innenstadt und ein wichtiger Standortfaktor für Bruchköbel ist.

Hessischer Leseförderpreis 2014

Mit dieser Auszeichnung werden einmal jährlich Bibliotheken und andere öffentliche Einrichtungen geehrt, die in den vorangegangenen zwölf Monaten herausragende Projekte zur Leseförderung für Kinder und Jugendlichen organisiert haben. Im vergangenen Herbst wählte eine unabhängige Jury vier Preisträger aus. Neben der Stadtbibliothek Bruchköbel waren dies die Stadt- und Schulmediothek CBES Lollar/Stauffenberg, der Leseförderkreis Hochheim am Main und SAZ-Rock e.V. Frankfurt.

Hier ein Auszug aus der Begründung der Jury:

„Als Reaktion auf die Ergebnisse der Pisa-Studie 2001 ist von der Stadtbibliothek Bruchköbel seit 2003 ein breit angelegtes Leseförderungskonzept entwickelt worden. Die Programme setzen schon vor dem eigentlichen Lesenlernen an und sind eher als allgemeine Sprach- und Kommunikationsförderung konzipiert. Das Angebot reicht daher vom Begrüßungspaket für Neugeborene über Veranstaltungen für Klein- und Vorschulkinder bis hin zu Leseprojekten für Schüler der 9. Klasse. Ziel der Förderung ist es, ein anhaltendes Interesse an Literatur zu wecken. Dafür eignen sich aufeinander aufbauende Module besser als einzelne Veranstaltungen. Das Leseförderungskonzept der Stadtbibliothek ermöglicht den Kindern über einen längeren Zeitraum wichtige Lektüererfahrungen. [...] Durch die enge Zusammenarbeit mit den ortsansässigen Schulen und Kindergärten können alle Kinder an den Leseprojekten teilnehmen.“

Im Rahmen einer Feierstunde im Frankfurter Mousonturm überreichten Björn Jager vom Hessischen Literaturforum und Günter Schmitteckert, Abteilungsleiter für Kultur und Kunst im Hessischen Ministerium für Wissenschaft und Kunst, Mitte November dem Bruchköbeler Bibliotheksteam den Hessischen Leseförderpreis, der mit einem Preisgeld in Höhe von 6.000 Euro verbunden ist. Damit soll u. a. folgendes finanziert werden: Zusätzliche Regale und Möbel für die Kinder- und Jugendbibliothek, neue Beschilderung, Materialien für die Leseförderung (Kamishibai, Tiptoi-Stift, Tablet, Laptop), Aktualisierung des Kindersachbuchbestandes, Bestandsausbau bei Lernspielen und Tiptoi-Büchern bzw. -Spielen.



Preisverleihung im Mousonturm, Frankfurt



Nicki war auch dabei!



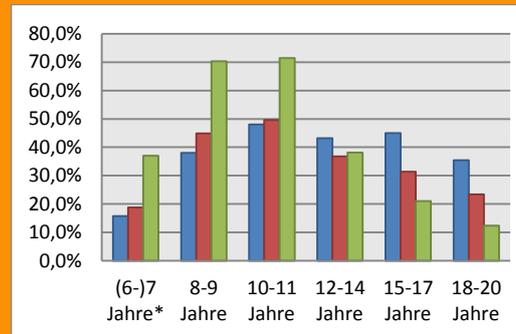
20 Jahre Hessische Leseförderung

Dass sich das Leseförderungskonzept tatsächlich zu unserem Aushängeschild gemausert hat, kann man daran ablesen, dass 70 Prozent der 8- bis 11-jährigen Kinder im letzten Jahr Medien in der Stadtbibliothek ausgeliehen haben. Hier zeigt sich auch, wie wichtig es ist, konzeptionell zu arbeiten und sich an zuvor festgelegten Zielen und Maßnahmen zu orientieren. Seit Erstellung unseres ersten Bibliothekskonzeptes 2008/2009 haben wir konsequent unser Leseförderprogramm ausgebaut. Führten wir ursprünglich ein Dutzend Klassenführungen pro Jahr durch, haben wir 2014 im Rahmen von 51 Führungen 1.056 Kinder und Jugendliche in die Bibliotheksnutzung eingeführt sowie 45 Bücherkisten ausgeliehen. Durch weitere Aktionen konnten wir nochmals über 900 Kinder und Jugendliche erreichen.

Wie die Grafik zeigt, sind die Nutzerzahlen bei Grundschulkindern in den letzten 10 Jahren deutlich gestiegen. Durch das veränderte Mediennutzungsverhalten ist gleichzeitig ein Rückgang bei Jugendlichen zu verzeichnen, denn für diese nimmt die Bedeutung von Bibliotheken ab.

Da wir das Leseförderkonzept im letzten Jahresbericht ausführlich beschrieben haben, folgt hier nur einer Liste der Module:

- Bücherbabys - Begrüßungspaket für Neugeborene
- Bücherzwerge – Lesespaß von Anfang an für 2- bis 3-Jährige
- Lesestart
- Bilderbuchkino
- Vorlesen & Basteln
- Nicki Bond zeigt Vorschulkindern die Stadtbibliothek
- Schultütenaktion
- 1. Schuljahr: Kasperl in der Grundschule
- 2. Schuljahr: Piratenführung auf die Insel Bibliothekaria
- 3. Schuljahr: Märchenrallye
- 4. Schuljahr: Bibliotheksführerschein für Bibliotheksprofis
- 6. Schuljahr: Vorhang auf für tolle Bücher!



Kinder und Jugendliche: Anteil der aktiven Nutzer an der Gesamtbevölkerung von Bruchköbel in der jeweiligen Altersgruppe 1997/2004/2014

- 8. Schuljahr: „... und was liest Du?“
- „Führung für alle Sinne“ für die Schüler der Frida-Kahlo-Schule (Schule für Praktisch Bildbare)
- Vorlesewettbewerbe der Grundschulen und der 6. Klassen der Heinrich-Böll-Schule
- Medienkisten



Neue Angebote

Da die Nutzungszahlen der Onleihe, unserer Homepage und Facebook kontinuierlich steigen, bauen wir konsequent unsere digitalen Angebote aus:

Seit letztem Sommer bieten wir sowohl von Computern innerhalb der Bibliothek, aber auch von außerhalb – und damit rund um die Uhr - den Zugriff auf die **Munzinger-Datenbank „Länder“** mit wichtigen Daten und Fakten aller Staaten und internationalen Organisationen an. Da Munzinger als anerkannte Quelle gilt, können die dort gefundenen Informationen zitiert werden und zum Beispiel für Hausarbeiten und Referate genutzt werden - ein Service, der besonders für Schüler interessant ist.

Kostenloses WLAN ist für viele Menschen mittlerweile eine selbstverständliche Serviceleistung, denn durch die immer größer werdende Verbreitung von Smartphones und Tablets wollen sie überall und zu jeder Zeit ins Internet gelangen. In Kooperation mit dem Dienstleister Hotspots bieten wir unseren Kunden daher seit September an, mit ihren eigenen WLAN-fähigen mobilen Geräten im Internet zu surfen. Hierfür benötigen sie entweder zeitlich befristete Tickets, die an der Theke erhältlich sind, oder sie registrieren sich einmal kostenlos bei Hotspots. Nun wird in der Jugendecke geschattet und gedaddelt, im Lesecafé werden E-Mails abgerufen und in der Lernecke im Dachgeschoss können Schüler in der gewohnten Arbeitsumgebung des eigenen Notebooks für Hausarbeiten und Referate gleichzeitig bei Wikipedia & Co. recherchieren.

Ende 2013 wurde das **Portal der Bibliotheken im Main-Kinzig-Kreis** gestartet (www.bibliotheken-main-kinzig.de), mit dem man gleichzeitig in den Katalogen der Bibliotheken in Bruchköbel, Erlensee, Gelnhausen, Hanau, Rodenbach und Schlüchtern recherchieren kann sowie einen kostenlosen Zugang zu weiteren nationalen und internationalen Informationsangeboten hat. Das Portal verzeichnete im vergangenen Jahr rund 900 Logins sowie über 1.600 Suchanfragen.

Durch eine Mittelförderung des Landes Hessen konnten zudem neue Bestandsangebote realisiert werden: Wir bieten nun sowohl Filme auf Blu-rayDisc als auch Spiele für die Playstation 4 an.

Bestand

Durch diese Mittelförderung in Höhe von 12.500 Euro konnten außerdem weitere Bestandsakzente gesetzt werden: Die Kindersachbuchabteilung wurde mit zahlreichen neuen Titeln aktualisiert. Gleiches geschah bei den Interessenkreisen „Ausgezeichnet“ und „Fantasy“ sowie in der Familienbibliothek. Für den Bibliotheksführerschein der 4. Klassen wurde eine zusätzliche Bücherkiste zusammengestellt.

Insgesamt haben wir im vergangenen Jahr 3.097 Medien eingearbeitet und gleichzeitig 2.264 veraltete oder zerlesene Exemplare aussortiert, so dass am Jahresende 28.140 Medien in unserem Bestand waren. Zudem stehen unseren Nutzern über 74.000 digitale Medien im OnleiheVerbundHessen zur Verfügung.

Ausleihe und Nutzer

128.720 Medien wurden im letzten Jahr in der Stadtbibliothek entliehen. Erstmals seit Jahren gingen die Ausleihzahlen damit zurück. Dies betraf fast alle Mediengruppen, insbesondere jedoch Musik-CDs und Romane. Macht sich bei letzteren nun die Konkurrenz von E-Books bemerkbar? Denn unsere rund um die Uhr geöffnete virtuelle Zweigstelle Onleihe ist – neben Tiptoi-Stiften und E-Readern – die einzige Mediengruppe, die einen Zuwachs aufweist: Dieser entspricht genau dem Minus der Belletristik! Die Anzahl der Downloads hat gegenüber dem Vorjahr um 18 % zugenommen. Über 9.500 eMedien wurden auf 362 aktiven Konten¹ der Stadtbibliothek Bruchköbel heruntergeladen.

Zudem führten wir über den Deutschen Leihverkehr 71 Fernleihbestellungen aus.

Ausleihe 2014:

Medienart	Ausleihe
Kinderbücher	35.950
Romane	17.456
Sachbücher	12.988
CD-ROM	631
Tonträger	18.431
DVD	23.253
Spiele	6.267
Zeitschriften	4.138
Onleihe	9.522
E-Reader, Tiptoi	84
Gesamt	128.720

Im vergangenen Jahr konnten wir 2.523 aktive Nutzer verzeichnen. Die Zahl der Besucher (einschließlich Veranstaltungen) betrug 41.906. Bei den 429 Neuanmeldungen stellen die 6- bis 12-Jährigen weiterhin die große Mehrheit, aber auch immer mehr ältere Mitbürger melden sich an, oftmals gezielt für die Onleihe. Im vergangenen Jahr nutzten 165 Hammersbacher Bürger die Stadtbibliothek. Aus anderen Nachbarkommunen verzeichneten wir 173 aktive Nutzer. Davon sind jedoch etwa zwei Drittel Schüler und Lehrer, d. h. der Anteil derjenigen, die die höhere Jahresgebühr für Auswärtige bezahlt, ist gering.

Veranstaltungen

Im Veranstaltungsprogramm gab es 2014 einige Veränderungen: Da die Teilnehmerzahl bei der Frauen-Lese-Nacht seit Jahren rückläufig war, hatten wir zu unserer Lesenacht erstmals auch Männer eingeladen und konnten uns an diesem Abend über ein gut besuchtes Haus freuen.

Seit Herbst bieten wir die Bücherzwerge einmal monatlich an und die Resonanz ist hierdurch deutlich gestiegen. Der vorher geltende Anmeldezwang sowie vier zusammenhängende Termine waren für die Zielgruppe eher ungünstig.

¹ Da die digitale Ausleihe anonym erfolgt, können durchaus mehrere Personen, z. B. innerhalb einer Familie, auf einen gültigen Ausweis ausleihen.



Kinder-Kultur-Tage mit Antje Herden

Zu unserem Veranstaltungsprogramm gehörten außerdem der Dauerbrenner „Book & Breakfast“, fünf Termine der Aktion „Frauen lesen für Frauen“, drei Bücherflohmärkte sowie ein Spielenachmittag. Im Rahmen der Kinder-Kultur-Tage las Antje Herden aus ihrem Buch „Herr Klopstock, Emma und ich“. Bilderbuchkino sowie Vorlesen & Basteln ergänzen monatlich unser Leseförderprogramm. Auch Bürgermeister Günter Maibach bewies beim bundesweiten Vorlesetag im November zusammen mit Nicki Bond erzählerische Fähigkeiten.

Bereits zum 2. Mal haben wir uns an der Aktion „LeseFreunde“ des Börsenvereins und der Stiftung Lesen beteiligt. Insgesamt hatten sich bundesweit 20.000 Lese-Fans bei dieser Aktion registriert und ein Buch ausgewählt. Elf LeseFreunde kamen aus Bruchköbel und konnten sich in der Woche des „Welttag des Buches“ 10 Exemplare ihres Titels in der Stadtbibliothek abholen und anschließend verschenken.

Im Laufe des Jahres präsentierten wir außerdem 14 thematische Medieneinstellungen. Und nicht zuletzt boten wir zu den Festen in der Bruchköbeler Innenstadt drei Mal sonntags zusätzliche Öffnungszeiten an.

Bibliothekarisches Allerlei

- Durch den stetigen Veränderungsprozess in Bibliotheken ist es für alle Mitarbeiterinnen notwendig, sich regelmäßig weiterzubilden. Daher legt die Bibliotheksleitung im Rahmen der Personalentwicklung besonderen Wert auf Fortbildungen. Themen der besuchten Veranstaltungen waren z. B. „Kreative Content-Strategien für Social Media“, „Mit Leseförderung schwierige Zielgruppen erreichen“ oder „Rechtsfragen in Kinder- und Jugendbibliotheken“. Hinzu kamen neben dem Hessischen Bibliothekstag diverse Anwendertreffen, Treffen des Arbeitskreises Kinder- und Jugendbibliotheken Rhein-Main-Taunus und AG-Sitzungen im Rahmen des OnleiheVerbundHessen. Sowohl der „Basiskurs Bibliotheksarbeit“ der Hessischen Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken als auch das Kreistreffen der Main-Kinzig-Bibliotheken fanden in Bruchköbel statt.
- Kreistreffen der MKK-Bibliotheken
- Drei Schülerinnen absolvierten ihr Berufspraktikum in der Stadtbibliothek und erhielten so einen Einblick in den Bibliotheksalltag. Außerdem nahmen wir am Boys Day teil.
 - Im BIX 2014 konnten wir wieder TOP-Ergebnisse in drei von vier Kategorien verzeichnen und gehören damit zu den vier besten Bibliotheken aus Hessen. Bemerkenswert ist, dass wir erstmals in der Kategorie „Effizienz“ eine Platzierung im oberen Drittel erreichen konnten. Hier wird zum Beispiel ermittelt, wie gut die Ausgaben für den Medienbestand durch die Ausleihen „genutzt“ werden. Dieses Ergebnis zeigt, dass wir mit unserer Medianauswahl eindeutig den

Bedarf unserer Kunden treffen. Mit knapp 40 Besuchern pro Öffnungsstunde liegt die Stadtbibliothek ebenfalls im oberen Drittel der deutschen Bibliotheken. Im Gegensatz hierzu reichte es in der Dimension „Entwicklung“ nur zu einem Platz im mittleren Drittel, da es 2013 weder einen Landeszuschuss noch Investitionen gab.

- Nach einem Jahr hat Werner Maus den Staffelstab als Leiter des Arbeitskreises Digitale Fotografie, der sich an jedem ersten Mittwoch eines Monats in der Stadtbibliothek trifft, an Wolfgang Richter weitergereicht. Herr Maus hat dafür nun eine Astronomiegruppe initiiert, die sich seit November an jedem zweiten Donnerstag in der Stadtbibliothek trifft.

Ziele 2014 - was ist daraus geworden?

- Einen mindestens fünffachen Umsatz konnten wir nicht erreichen. Im Gegenteil: Da die Ausleihen zurückgegangen sind und gleichzeitig der Bestand gewachsen ist, hat sich der Umsatz verringert – liegt aber mit 4,6 immer noch deutlich über dem hessischen Durchschnitt.
- Weitere Ideen der intensiveren Vernetzung im Rahmen des Main-Kinzig-Portals, z. B. gegenseitige Anerkennung der Ausweise oder einen regionalen Leihverkehr, wurden mit den anderen MKK-Bibliotheken noch nicht vereinbart.
- Wir haben auf dem Hammersbacher Einwohnermeldeamt und in den Kindertagesstätten unsere Flyer ausgelegt. Außerdem erscheinen unsere Presseinformationen und Buchtipps nun auch in der Hammersbacher Ausgabe des Stadtjournals. Steigende Nutzerzahlen aus Hammersbach konnten wir jedoch bisher nicht registrieren.
- Wir haben für das Zusammenstellen von Bücherkisten und Handapparaten einen Flyer erstellt sowie dieses Angebot auf den Lehrerkonferenzen der Grundschulen gezielt beworben.

Für 2015 nehmen wir uns vor, ...

- ... das Preisgeld des Hessischen Leseförderpreises für die auf Seite 1 genannten Projekte zu verwenden.
- ... einen Förderverein für die Stadtbibliothek zu gründen.
- ... mit unserer Bibliothekssoftware in den Hosting-Betrieb zu gehen. Hiermit können wir Zeit für unsere Kernaufgaben gewinnen, auf eine leistungsfähigere Datenbank umsteigen und unseren Kunden zukünftig ein modernes Web-Portal anbieten.
- ... unser Bibliothekskonzept für den Zeitraum 2015-2020 zu aktualisieren, in dem unsere kurz- und mittelfristigen Ziele und Maßnahmen detailliert genannt werden.
- ... die Benutzungs- und Gebührenordnung zu überarbeiten.

Bruchköbel, den 25.03.2015

Christine Ambrosi
Leiterin der Stadtbibliothek

Wie man einen Schatz lesen lernt

Stadtbibliothek Bruchköbel wird mit Hessischem Leseförderpreis ausgezeichnet – Heute bundesweiter Vorlesestag

Bruchköbel. In ganz Deutschland darf heute gelauscht werden, denn es ist bundesweiter Vorlesestag. Auch in der Region besuchen Lokalpolitiker, Autoren und viele Freiwillige Kindertagesstätten und Schulen, um aus ihrem Lieblingsbuch vorzulesen. Initiiert wird das große Vorlesefest seit 2004 gemeinsam von der Stiftung Lesen, der Wochenzeitung „Die Zeit“ und der Deutschen Bahn Stiftung. Denn Vorlesen stärke die sozial-emotionale Bindung von Eltern und Kindern und rege weiterführende Gespräche untereinander an, schreibt die Stiftung Lesen in einer aktuellen repräsentativen Studie. Aber auch Einrichtungen können ihren Teil beitragen, um bei jungen Menschen die Begeisterung für Bücher zu wecken. Die Stadtbibliothek Bruchköbel hat dies in diesem Jahr besonders gut geschafft. Sie ist für ihr ganzheitliches Konzept zur Leseförderung vom Ministerium für Wissenschaft und Kunst mit dem Hessischen Leseförderpreis ausgezeichnet worden.

Noch etwas verloren steht eine gerahmte Urkunde auf einem Tisch im Eingangsbereich der Stadtbibliothek Bruchköbel. „Sie wird noch einen schönen Platz bekommen“, versichert aber Mitarbeiterin Kerstin Wolf an der Ausleihe. Die Einrichtung ist für ihr Engagement, Kleinkinder, Grundschüler und Jugendliche für das Lesen zu begeistern, vom Land Hessen ausgezeichnet worden. „Die Jury zeigte sich beeindruckt von der Nachhaltigkeit der Arbeit, die sich dadurch auszeichnet, dass in 16 Lesefördermodulen Kinder und Jugendliche aller Altersgruppen ganzjährig mit Aktionen und Projekten angesprochen und erreicht werden“, schreibt Kunst- und Kulturminister Boris Rhein.

Insgesamt 18 Bibliotheken und Kulturvereine hatten sich nach Angaben des Ministeriums in diesem Jahr um den mit 15 000 Euro dotierten Leseförderpreis beworben. Mit einem Preisgeld von 6000 Euro bekommt die Bücherei in Bruchköbel das größte Stück vom Kuchen ab, der Frankfurter Verein SAZ-Rock, der Leseförderkreis Hochheim und die Stadt- und Schulmediathek der Clemens-Brentano-Europaschule in Lollar/Staufenberg werden mit jeweils 3000 Euro bedacht. Überreicht wurde der Preis mit der oben erwähnten Urkunde an das Bruchköbeler Team kürzlich im Frankfurter Mousonturm.

Bereits vor sechs Jahren hatte sich die Stadtbibliothek Bruchköbel mit dem Projekt „Und was liest Du?“ für den Hessischen Leseförderpreis beworben, berichtet Leiterin Christine Ambrosi. Bei dem Projekt kooperiert die Bibliothek mit der Heinrich-Böll-Schule (HBS): In Absprache mit den Schülern werden Bücher ausgewählt und angeschafft, die die Heranwachsenden lesen und anschließend schriftlich bewerten sollen. Auch in diesem Jahr begleite eine Mitarbeiterin des insgesamt sechsköpfigen Kollegiums eine siebte Klasse. In ihrer Arbeit konzentriert sich die Stadtbibliothek mittlerweile aber auf Kinder im Alter von zwei bis etwa zehn



Superhelden, Piraten und Märchenfiguren: Eine Bibliothek ist für Kinder wie ein Schatz voller Bücher. Sie müssen ihn nur finden und etwas mit ihm anzufangen wissen. Die Mitarbeiter der Bruchköbeler Stadtbibliothek sind für ihre Kinder- und Jugendarbeit mit dem Hessischen Leseförderpreis ausgezeichnet worden. Fotos: Chur

Jahren. Zum einen sei gerade in dem Entwicklungsstadium eine gezielte Leseförderung wichtig. Zum anderen besuchten mit dem Wechsel von der Grundschule zur weiterführenden Schule nur rund die Hälfte der Bruchköbeler Kinder die HBS; die anderen pendelten nach Hanau.

Pisa-Studie als Auslöser

Eigentlicher Auslöser, die eigene Kinder- und Jugendarbeit strukturiert anzugehen und ein ganzheitliches Konzept zu entwickeln, sei der „Pisa-Schock“ im Jahr 2001 gewesen, sagt Ambrosi. Bei der damals von der Organisation für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (OECD) veröffentlichten Studie schnitten deutsche Schüler, was ihre Lesekompetenz betrifft, weltweit gesehen schlecht ab. Ziel sei es gewesen, über die Zusammenarbeit mit Kin-

dertagesstätten und Bruchköbels Grundschulen möglichst Kontakt zu allen Kindern zu bekommen. So biete die Stadtbibliothek regelmäßig für Kinder von zwei bis drei Jahren ein Bilderbuchkino an, bei dem während des Vorlesens die Bilder an eine Wandfläche projiziert werden. Grundschüler bekommen in der ersten Klasse als Anschauungsmaterial eine Schatzkiste mit Büchern geschenkt, die Zweitklässler besuchen die Bücherei und lernen sie zu nutzen. Drittklässler können an einer Märchenrallye teilnehmen, aus Kapazitätsgründen würde die Stadtbibliothek aber eine solche nur nach Bedarf organisieren. Die Viertklässler wiederum werden nochmals eingehender in die Struktur einer Bibliothek eingeführt und erwerben zum Abschluss einen Bibliotheksführerschein, erklärt Ambrosi.

Die langfristige Arbeit habe sich gelohnt,

die Zahl der jungen Nutzer bis 14 Jahre sei wieder gestiegen, rund 40 Prozent der insgesamt 27 000 ausleihbaren Bücher, Spiele, CDs und Zeitschriften gehörten mittlerweile von Kinder- und Jugendsortiment. Die Zahl erwachsener Nutzer sei hingegen eher rückläufig, gerade die Zwanziger seien „eine Katastrophe“, fügt die Leiterin mit einem Lachen hinzu.

An Ideen, was man noch anbieten könnte, mangle es nicht – Ambrosi würde zum Beispiel gerne in den Sommerferien mehr Lesungen für Kinder im Freien organisieren. „Warum nicht mal eine Runde im Freibad vorlesen?“, fragt sie. Nur seien personell irgendwann Kapazitätsgrenzen erreicht.

Anregungen und Ideen bekomme ihr Team über den Arbeitskreis Kinder- und Jugendbibliotheken Rhein-Main-Taunus, auch bei anderen Stadtbibliotheken schaue man sich das eine oder andere ab. „Wir müssen das Rad nicht neu erfinden“, sagt Ambrosi. Was die Stadtbibliothek Bruchköbel vor allem auszeichnet, seien die schauspielerischen Qualitäten ihrer Mitarbeiter. Damit ist kein theatralisches Auftreten gemeint, sondern die Fähigkeit, in Rollen zu schlüpfen und mit Kindern in Kontakt zu gehen. So gehört die Kumquat-Handpuppe „Nicki Bond“ zu einem der Tricks, um einen ersten Bezug zu den Kleinen aufzubauen.

Mit dem Preisgeld von 6000 Euro erweitern sich die Möglichkeiten der Bruchköbeler Einrichtung um einiges. Wofür das Geld eingesetzt wird, sei noch nicht entschieden. Neue Präsentationsflächen, also entsprechende Möbel, könnten gebraucht werden. Vielleicht wird auch ein neues Leseprojekt ins Leben gerufen – „Nicki Bond“ hat da bestimmt ein paar gute Ideen. Christian Chur (HA)



Ein Teil des insgesamt sechsköpfigen Teams der Bruchköbeler Stadtbibliothek: Leiterin Christine Ambrosi (von links), Sabine Broßmann, Kerstin Wolf mit Puppe „Nicki Bond“ und Christiane Rauschenbach.